

Polen

Land und Leute

Zu Pfingsten fährt der Chor unserer Gemeinde nach Polen. Er folgt einer Einladung des Bundes der polnischen Baptistengemeinden.

Polen ist für die meisten von uns ein unbekanntes Land. Wir sind nur vom Hörensagen informiert. Ab und zu erzählt uns einer, er sei dort gewesen. Doch jeder muß selbst seine Erfahrungen machen: sehen und erleben! Um das zu Sehende richtig zu verstehen, sollte man sich vorher über die nahe und auch lang zurückliegende Vergangenheit orientieren.

In der Ausgabe "DIE GEMEINDE" vom 16.4.78 hat Michael Stankiewicz, Präsident des Baptistenbundes, einen Artikel über das Werk in Polen in seinen Anfängen und seiner Entwicklung geschrieben.

Ich möchte ein wenig eingehen auf die Historie von Land und Volk:

Im 10. Jahrhundert wurde der erste polnische König in Gnesen (Gniezno) gekrönt. Er trat zum Christentum über und mit ihm sein Land, das damals eine so große geographische Ausdehnung hatte wie nie danach. Und doch: es war ein unglückliches Land: im Jahrtausend seiner Geschichte wurde es von vielen Kriegen, Überfällen und Aufständen heimgesucht. Kaum daß es sich von einem Kampf erholte, brach ein anderer Feind über Land und Volk ein. Polen liegt auf der Grenzlinie zwischen Ost und West und von Großmächten umgeben, die Teile des Landes beanspruchten und die Bevölkerung dezimierten. Doch immer wieder erhoben sich die Menschen und begannen, 'ein Apfelbäumchen zu pflanzen'. Aus diesem Überlebenwollen sollte man die Bevölkerung einmal betrachten. Es hat sie geprägt: Widerstandsfähigkeit, Mißtrauen und Schläue und für den Alltag: Improvisation!

Es gibt wohl kein Volk Europas, das als Staat und als Nation von der Geschichte so herumgestoßen wurde; es konnte seinen Platz in Europa nicht finden und auch nicht behaupten. Aber ausrotten ließ es sich nicht. Vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zum Ende des 1. Weltkrieges gab es keinen polnischen Staat. Und die Ereignisse des 2. Weltkrieges sind noch nicht vergessen. Der Grund des Überlebens: ein starkes Nationalbewußtsein! Das kommt darin zum Ausdruck, daß die polnische Sprache unverfälscht im Volk verwurzelt blieb. So kann man den Stolz der Polen verstehen. Es gibt berühmte Polen, die in die Geschichte eingegangen sind: Chopin, Mickiewicz, Eva Curie-Sklodowska, Rubinstein und viele andere mehr.

Polen ist ein katholisches Land. Die Konfession ist fast identisch mit dem Nationalbewußtsein. Die Baptisten sind eine Minderheit. 2 500 Mitglieder leben unter fast 30 Millionen Katholiken. Doch es fällt auf, daß starke ökumenische Gedanken das Verhältnis zueinander und gegenüber dem Staat prägen - die Kirche Jesu Christi läßt sich erahnen!

Der Besuch unseres Chores wird eine große Ermutigung für unsere polnischen Geschwister sein - für die in der Gemeinde Warschau, wie für die in unserer 'Patengemeinde' Lodz. Wir erbitten Gottes Hilfe zu diesem Vorhaben!

Lisa Thomas-Wenske



Warschauer Opernhaus